

Beschenkt werden und schenken

»In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, sodass euch allezeit in allem alles Nötige ausreichend zur Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun [...] Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk!« (2 KOR 9,8.15)

Wie reagieren wir, wenn wir beschenkt werden? Einfach so, ohne Geburtstag und ohne Weihnachten. Was tun wir dann? Wir freuen uns darüber! Wir wundern uns, warum wir das bekommen haben. Wir bedanken uns, indem wir anrufen oder schreiben. Und wir überlegen uns, wie wir unsere Dankbarkeit außer mit Worten sonst noch zeigen können. Vielleicht haben wir auch irgendetwas, was wir schenken können? Vielleicht schicken wir einen Brief mit einer Zeichnung oder einem Foto von uns.

Die Kommunion, Jesu Friedenskraft und Herzensstärke, ist ein riesengroßes Geschenk an uns. Das Wort »Eucharistie« deutet darauf hin, es bedeutet nämlich übersetzt »Danksagung«.

Jesus schenkt sich uns! Was kann unsere Antwort darauf sein? Das, was Jesus sich am meisten für uns Menschen wünscht: Dass wir Lichtbringer sind. Wenn wir uns darum bemühen, ist das der schönste Dank an Jesus. So bleibt unsere Freundschaft mit Jesus lebendig!

Ablauf:

1. Beschenkt werden ist schön!
2. Lied: Meine Hände, die sind offen
3. Unsere Antwort an Jesus
4. Wir wiederholen den Empfang der Heiligen Kommunion
5. Was ist das Wichtigste bei der Kommunion?
6. In den Zeichen von Brot und Wein bringen wir unser Leben vor Gott

Alternativen:

- Im Kinderheft Bild betrachten
- Passendes Lied für Erstkommunion üben
- Zettel ins Heft kleben mit Angeboten der Pfarre

1. Beschenkt werden ist schön!

MATERIAL: Geschenkpackerl, möglichst groß und schön verpackt

- + Du stellst ein Geschenk in die Mitte. Ihr überlegt miteinander, was ihr euch wünschen würdet, dass da drin ist.
- + Ihr erzählt einander von tollen Geschenken, die ihr einmal bekommen habt. Wie habt ihr gezeigt, dass ihr euch freut und dass ihr dankbar seid?
- + Was ist unsere Reaktion auf ein tolles Geschenk? Wir sagen danke. Und wir denken nach, was wir dem anderen schenken könnten oder womit wir eine Freude machen könnten.

2. Lied: Meine Hände, die sind offen

→ KINDERHEFT S. 43

- + Wiederholt den Refrain oder singt das ganze Lied.
- + Wenn Jesus in der Kommunion zu uns kommt, dann ist das ein ganz wertvolles Geschenk! Wir sehen das mit den Augen nicht, wir sehen nur ein Stück Brot. Aber wir wissen: Jesus schenkt sich selbst. Er schenkt uns seine Friedenskraft und seine Herzensstärke!

3. Unsere Antwort an Jesus

- + Wie können wir Jesus dafür Danke sagen? Worüber denkt ihr, freut sich Jesus? Wem fällt ein Beispiel ein von zuhause oder aus der Schule?
- + Jesus freut sich am allermeisten, wenn wir seine Kraft verwenden zum Dienen und dazu, Licht und Freude zu schenken!
 - anderen Freude bereiten
 - freiwillig helfen
 - verzeihen
 - trösten

4. Wir wiederholen den Empfang der Heiligen Kommunion

- + Kinder brauchen Wiederholung, damit sie in den Bewegungen und Abläufen sicher werden. So können sie bei der Erstkommunion eher an das denken, worum es bei diesem Fest eigentlich geht: um die Begegnung mit Jesus!

5. Was ist das Wichtigste bei der Kommunion?

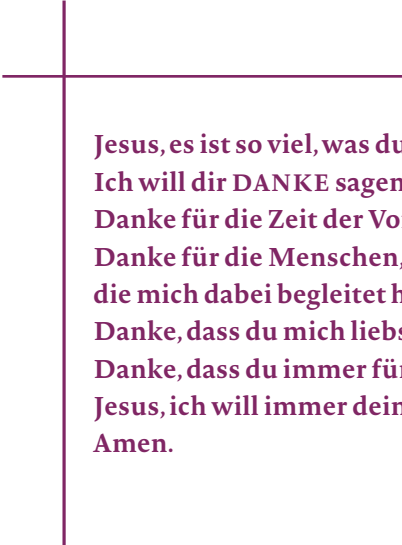
- + Ist es Jesus wichtig, dass wir alles richtig machen? Ist es ihm wichtig, dass wir keinen Fehler beim Lesen machen? Ist es ihm wichtig, dass wir die Hände genauso und kein bisschen anders halten?
- + Nein! Jesus will unser guter Freund sein – und einem guten Freund ist nicht wichtig, dass wir alles »richtig« machen, sondern dass wir mit dem Herzen dabei sind!
- + Wir bekommen bei der Kommunion ein ganz, ganz großes Geschenk: Jesus schenkt sich uns selbst. Er schenkt uns seine Friedenskraft und Herzensstärke.
- + Mit unseren offenen Händen zeigen wir, dass dieses Geschenk etwas Besonderes ist. Wir formen aus unseren Händen eine offene Schale, in die der Leib Christi gelegt wird.
- + Dabei kann man nichts falsch machen, weil Jesus immer auf unser Inneres schaut und auf unser Bemühen. Wichtig ist, dass wir in unserem Herzen gut mit Jesus verbunden sind – das drückt sich dann ganz von selbst auch in unseren Bewegungen aus.
- + Dann ist es auch selbstverständlich, was wir tun, wenn wir den Leib Christi empfangen haben: Wir denken daran, dass Jesus jetzt ganz nahe bei uns ist. Wir kommen mit ihm ins Gespräch, wir lassen unser Herz mit ihm sprechen. Wir bitten und danken und wir werden einfach still vor ihm und freuen uns an seiner Nähe.

6. In den Zeichen von Brot und Wein bringen wir unser Leben vor Gott

- + Bei der Gabenbereitung tragen wir unsere Gaben zum Altar. Wir bringen in den Zeichen von Brot und Wein unser Leben vor Gott. Wir bringen ihm unser Bemühen, Frieden zu bringen und Freude weiterzuschicken.
- + In einigen Gemeinden kommt das besonders gut zum Ausdruck, indem die Mitfeiernden vor der Hl. Messe die Möglichkeit haben, selbst eine Hostie in die Schale zu legen. Sie bringen damit zum Ausdruck: »Gott, weil du mir Kraft schenkst, fällt es mir leichter, Gutes zu tun und Frieden zu halten. Ich bringe dir mein Leben, ich bringe dir mein Bemühen.«
- + Bei der Feier der Erstkommunion wird oft eine Gabenprozession mit den Kindern gestaltet. Das könnt ihr jetzt besprechen und üben.

Alternativen:

- + Im Kinderheft auf Seite 44 Bild betrachten: Was könnte in dem Geschenk drin sein, dass das Kind sich so sehr freut?
- + Passendes Lied für Erstkommunion üben (z.B. Gabenbereitung, Danklied)
- + Angebote der Pfarre: Zettel im Kinderheft auf Seite 48 einkleben.



**Jesus, es ist so viel, was du mir schenkst.
Ich will dir DANKE sagen:
Danke für die Zeit der Vorbereitung.
Danke für die Menschen,
die mich dabei begleitet haben.
Danke, dass du mich liebst.
Danke, dass du immer für mich da bist.
Jesus, ich will immer dein Freund sein.
Amen.**